Nr. 40
DM 10

Eve

ALL COLOR

Das Thema der sexuellen Vereinigung zwischen Angehoerigen verschiedener Gesellschaftsklassen hat schon seit langem die erotischen Phantasien vieler Meister der Literatur beschaeftigt. Fruehe franzoesische erotische Geschichten schlossen unbedingt einen Abschnitt ein, in welchem der Herr des Hauses das Dienstmaedchen verfuehrt. Die Heroine in D.H. Lawrence's "Lady Chatterly's Lover," ein Klassiker in der westlichen Literatur, ist das Verhaeltnis der hochmuetigen, aristokratischen Dame und ihres virilen Jaegers, ein Bursche niedriger Geburt, in welchem der Author versucht die Quelle sexueller Compulsion zu erforschen.

Die Buehnenspiele von Harold Pinter, zwar nicht ausgesprochen erotisch, haben trotzdem oft ihre Wurzeln in den Attraktionen und Repulsionen die man zwischen aristokratischen und dienender Klasse findet. Selbst eine Show wie Root (Wurzeln) die familien-orientiert war, zeigte die erotischen Aspekte des Meister-Sklave Kontaktes.

Das Thema dieser Ausgabe reflektiert die Meinung des Redakteurs, dass ein Studium dieser Geschichte wichtige Aufschluesse ueber unsere Gesellschaft im Allgemeinen gibt. Hier ist ein junger Mann, trotz seiner niedrigen Stellung mit einem gesunden Schuss Selbstbewusstsein in seine sexuellen Talente gesegnet, und mit einer nach oben strebenden Mobilitaet. Er ist ein Student der Universitaet waehrend des Tages, und er arbeitet abends. Als er der unersaettlichen Erbin im Fahrstuhl begegnet, behandelt er sie wie ein auf der gleichen sozialen Stufe stehender, und demonstriert seine Ueberlegenheit ueber fruehere Liebhaber im sexuellen Akt.

Eine Gesellschaft, um wachsen zu koennen (dies hat die amerikanische Erfahrung bewiesen), muss durch nach oben strebende Mobilitaet unterstuetzt werden.

Historische Entwicklung hat bewiesen, dass diverse Gruppen von Einwanderern die an den amerikanischen Kuesten gelandet waren, sich innerhalb ein oder zwei Generationen Spitzenstellungen in der amerikanischen Gesellschaft schafften. Ihre Entwicklung war ein wichtiger Baustein fuer die Entwicklung der restlichen Bevoelkerung. Es ist die Meinung des Redakteurs, dass Historiker der Zukunft, die die geschlechtliche Revolution der vergangenen Dekaden studieren, zu dem Folgeschluss kommen werden, dass die geschlechtliche Freiheit zwischen Angehoerigen verschiedener Gesellschaftsstufen die Moeglichkeit eines gemeinsamen Aufstieges bot. Selbst jetzt kann man schon die Vorteile sehen. Dank groesserer sexuellen Offenheit ist z.B. [illegible] mehr auf sexuelle Enthuellung als auf Verhuellung [illegible] und die Frau die im Spanischen Harlem [illegible] Watts lebt, ist [illegible] ihren Geschlechtsgenossinnen in Beverly Hills zu unterscheiden. Wenn auch die Preise sich unterscheiden so ist es [illegible] schwer das Modell im Kleid von der [illegible] zu unterscheiden. Auch [illegible] sexuellen Revolution ist [illegible] Gedanke der Demokratie die verhuellte Nackt[illegible]

UPS 'N' DOWNS

EVE erscheint monatlich bei Interpress Verlags-und-Vertriebsges. m.b.H., Kapitan Wagner Str. 4, D799 Friedrichshafen. Tel. 07541/41162. Alle Rechte vorbehalten. Printed in U.S.A.

"Fass mich an," stoehnte die kurvige Bruenette mit dem grossen Hut und langen weissen Handschuhen, und einem geschmackvollen, eng um den Koerper geschmiegtem Kleid. Der Fahrstuhloperateur des Hotels Latour trug ihre Einkaufstasche aus dem Fahrstuhl. Hatte er recht gehoert? Sein Blick fiel auf ihre grossen Brueste. Lud ihn diese bezaubernde Bruenette wirklich ein sie zu betasten? Und wenn, wo soilte er anfangen an diesem ueppigen, langbeinigem Koerper? Raoul Sanders zoegerte und wartete auf weitere Entwicklungen. Mittlerweile entwickelte sich in seiner Hose ein netter Steifer. "Gut dass ich keine goldenen Knoepfe zwischen den Beinen habe," dachte Raoul, "sonst wuerde mir diese reiche Nutte noch die Hose aufknoepfen." Er gab sich selbst eine Warnung. Es war wichtig fuer ihn seinen Job zu behalten damit er sein letztes Jahr auf der Uni finanzieren konnte, weitaus wichtiger als diese Dame zu befummeln. Wer wusste auch, vielleicht war sie betrunken, obwohl sie nicht nach Alkohol roch, oder sie war eine Rauschgiftsuechtige, und wuerde vielleicht noch wie eine Wilde schreien wenn er sie anfasste. "Nee, lieber nicht," dachte er. Er hatte den Gedanken noch nicht zu Ende gedacht, als er etwas Kuehles an seinem Handgelenk fuehlte. Ihre feste Hand fasste seine und fuehrte sie unter ihr Kleid, direkt zwischen ihre nackten Beine.

Der erste Kontakt zwischen seinen Fingern und ihrem heissen Fleisch machte ihn zittern. Er fuehlte wie sie seine Hand gegen ihre saftige Liebesdose presste.

Raoul war versucht ihr

He feit her cooi touch upon his wrist, then her hand iifting his and guiding it beneath her dress to her firm, fineiy toned, smooth naked buns.

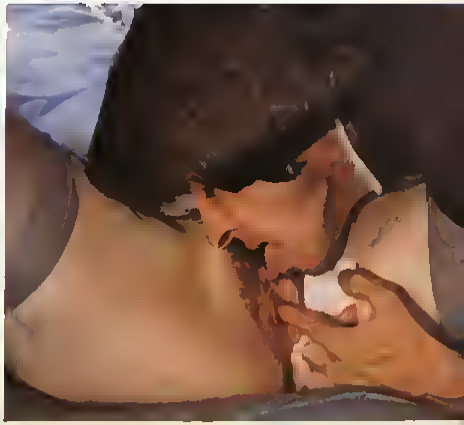
Spiel mitzuspielen, jedoch die gleiche praktische Seite seiner Natur die ihm die Kraft gab zu arbeiten und zu studieren, gab ihm auch die Kraft der Versuchung zu widerstehen.

Er zog seine Hand aus ihrem braunen Busch. "Nun mal ganz langsam," sagte er "Zwar sind Sie schoen, und wenn Sie moechten koennen wir uns sehen wenn meine Schicht vorbei ist, aber meine Arbeit haengt leider von meinem Hiersein ab, mit anderen Worten meine Schoene, ich muss hier sein (er zeigte auf den Fahrstuhl) und nicht hier-- (auf ihre Pussy zeigend)

"Aber ich will jetzt" sagte sie und verzog aergerlich ihren Mund.

Er lachte. "Ich will auch, kannste ja sehen," und er zeigte ihr den dicken

The girl writhed and spun around and suddenly his palm was pressing against the juicy opening ta her lovebax.



Klumpen zwischen seinen Beinen. "Aber wenn ich jetzt nicht zur zweiten Etage gehe wo grade jemand fuer mich schellt, dann fliege ich," und er machte Anstalten zum Fahrstuhl zurueckzugehen.

"Halt " Ihre Stimme lautete eisig und gebieterisch, und er reagierte auf die Autoritaet ihrer Stimme.

"Bitte," sagte er, "keine Scene. Wenn Sie mich spaeter moechten, Sie wissen wo ich zu finden bin."

"Waehrend Du im Fahrstuhl bist sieh' mal nach oben, da steht ein Name," sagte sie spoettisch.

"Sie meinen N M. Holmby?" sagte Raoul.

"Ja — das bin ich. Nessa Margaret Holmby im Fleische. So — komm schon ."

Er war ihr nicht gefolgt selbst als sie ihm den Fuehrerschein zeigte der bestaetigte, dass sie die Praesidentin des Latour Hotels, Inc. war. Statt dessen tat er als wenn er nur milde interessiert waere, liess sie wissen dass er den Personalchef benachrichtigen wuerde dass eine ploetzliche persoenliche Sache von grosser Wichtigkeit ihn zwinge seine Schicht fuer etwa zwei Stunden zu unterbrechen. Sie konnte weder ihren Respekt noch ihre Lust nach ihm verbergen. Raoul Saunders war sicher, dass er seine Karten richtig gespielt hatte.

Jetzt, mit seinem dicken pulsierenden Schwanz tief in ihrer Kehle verankert, wusste er dass seine Strategie, sie auf ihre Schwanzration warten zu lassen, richtig gewesen war.

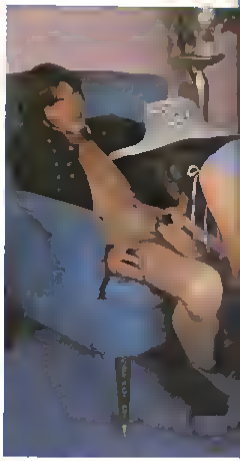
Er war nicht gewillt wie ein fickender Schosshund in ihrem Sammetmuff zu liegen und ihr hoerig zu sein. Sicher — sie mochte Millionen haben, aber er bekam genug Pussy, soviel er haben wollte und mehr, und er war deshalb nicht zu geil, waehrend diese Puppe hier anscheinend nach Ficker hungerte, und von dem Moment an wo ihre

He wosn't going to obey her like some kind of a fucking lap dog in her velvet muff.

Augen an seinem Schwanz hingen nicht ruhte, bis sie ihn im Munde hatte und mit schmatzenden Lippen lutschte

Als Raoul, nachdem er den Portier mit Hasch bestochen hatte in ihr Zimmer kam, war sie schon nackt und fertig zum Balzen. Sie sass im Sessel, Beine breit, ihre Finger rieben ihre Fotze

In ihrem Strumpfband und schwarzen Netz struempfen sah sie aus wie roher Sex. Jetzt nahm Nessa ihre beiden Brueste in ihre Haende und hielt sie einladend Raoul hin. Schweisstropfen bildeten sich auf seiner Stirne und



in seinem Nacken. Er kaempfte mit sich. Sollte er oder sollte er nicht? Aber wieder behielt sein kuehler Verstand Oberhand. Nein — dies war sein Spiel, nicht ihres, er musste Kontrolle ueber die Situation haben, andernfalls, das wusste er, wuerde er sie nur einmal ficken koennen und nicht mehr. Er musste diesen Sexpot dominieren oder sie wuerde ihm fuer immer verloren sein. Er konnte ihr keine Reichtuemer bieten oder sich auf sozialer Ebener mit den Bullen messen mit denen sie wahrscheinlich herumhef. Aber er war jung, gut gebaut und bekannt eines der groessten und besten Fickequipments in Sued Carolina zu haben. Die Maedchen mit denen er herumgehurt hatte, hatten

Nessa's legs were lolling apart in her chair, her fingers rubbing her clit from many different angles.

ihm das mehr als emmal bestaetigt.

"Moechtest Du nicht mit meinen Titten spielen?" schnurrte sie coquett.

"Erst saught die Huendin meinen Ficker," sagte Raoul, und zog seinen Knueppel aus der Hose, ein wahrhaft ehrfurchtserre gender Fotzenzerstoerer. Nessa sog ihren Atem ein

Raoul's huge throbbing dong lodged itself deep down the gulping throat of the gorgeous heiress.

Nessa war so aufgewuehlt von der Intensivitaet, dass ihre Beine zitterten und ihre Finger, die noch immer in ihrer Fotze arbeiteten, sie nahe zum Orgasmus brachten.

Ploetzlich wurde ihr Gesicht traurig. Ungeduldig rieb sie ihre Liebesdose gegen seinen Koerper. Dann machte sie ihre Beine breit und machte mit ihren Fingern ihre Fotze auf.

"Hab' keine Angst Baby," sagte Raoul. Ich mache sicher dass Du was zwischen die Beine bekommst." Fast fuehlte er Zaertlichkeit. Sie hatte

"Suck my cock bitch!" said Raoul, whipping out his truly awesome cuntwrecker, an action that made Nessa catch her breath and lick her lips.

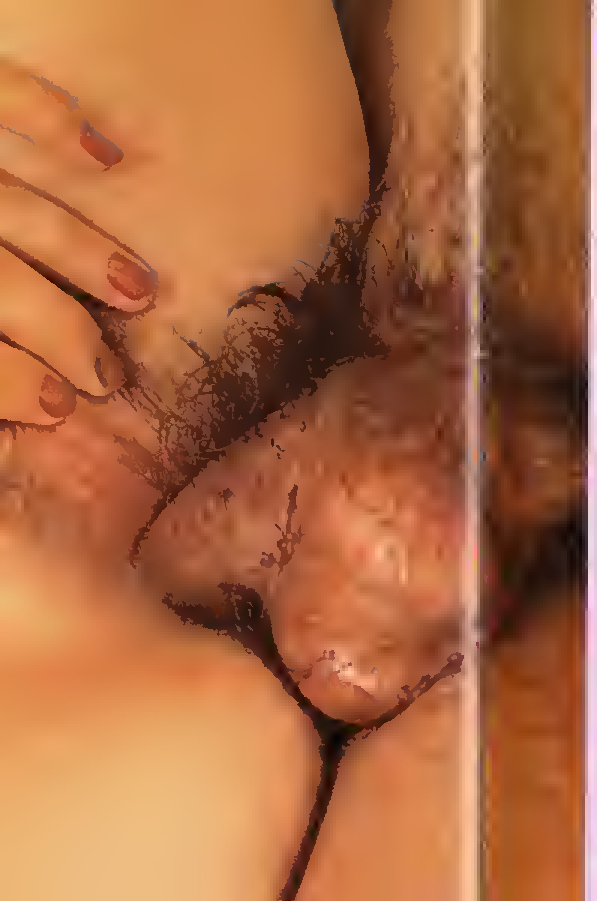
gut gefickt.

"Aber ich kann doch nicht ein oder zwei Stunden darauf warten bis Du wieder fertig bist zum ficken." Sie weinte fast. "Kannst Du denn nicht sehen wie geil ich bin?" Sie steckte einen Finger in ihr Loch, zog ihn wieder hervor und leckte ihn genuesserisch ab. "Warum hast Du nicht aufgehoert, Du Bastard, ehe Du fertig warst?"

Sie wurde fast wuetend und warf sich auf ihn mit Fluechen.

Raoul sprang zurueck und lachte. Er wusste dass er in zehn Minuten wieder einen Steifen haben wuerde. Aber wozu ihr das erzaehlen? Sie wuerde schon sehen. Wahrscheinlich waren die Kerle mit denen sie gewoehnt war herumzulaufen, impotente Weichlinge, die keinen hoch kriegten, dachte er. Na — sie wuerde ja ueberrascht sein. Wenn er wollte konnte er die ganze Nacht ficken, sie wuerde ihre Futt schon voll kriegen. In der Zwischenzeit hatte er eine hoellische Freude an den Fluechen der reichen, verwoehnten Erbin. Er summte vor sich hin. Ein Lied das er einmal irgendwo gehoert hatte, ein Lied von der Erhabenheit des Fickens. Sie fluchte noch immer wie ein Fuhrwerksknecht, und er schob sie in einen Sessel, kniete sich vor sie hin und lutschte ihre suesse, saftige, heisse, himmlische Pussy.

Sie konnte es nicht sehen, aber sobald seine zunge ihre rote, zitternde Fotze beruehrte, wurde ihm



a stump of hair and yanked her hot, reddened face to his upstraining cock.

der Schwanz wieder steif. Als seine Zunge in ihrem geschwollenen Kitzler herumwuehlte, war sein goettlicher Ficker zu voller Groesse gewachsen. Aber er sagte nichts und lutschte weiter, seine Zunge bohrte sich tief in ihr Loch, saugte gierig den Fotzensaft. Ein heiserer Schrei kam aus ihrer Kehle, als ihre zuckende Futt genug Fotzensaft laufen liess um damit einen ganzen Suppenteller zu fuellen.

Raoul saugte und schleckte Es schmeckte wie Hoellensumpf.

Er zog sein Gesicht aus ihrem brennenden Busch und zeigte ihr seinen Steifen. Jetzt konnte sie ihn in ihrer Fotze haben. Jetzt konnte sie ficken soviel sie wollte. Er war bereit seinen Schwanz in ihre geile Fotze zu stecken.

"Steh' auf," kommandierte er. Sie folgte sofort. Er rieb seinen Riemen in ihre Pussy, waehrend seine Haende mit ihren Titten spielten bis ihr die Warzen steif wurden.

"Bitte bitte." Nessa bettelte als er sich setzte und wie in Scham seine Beine kreuzte.

"Du sollst Dich daran erinnern dass Du um meinen Schwanz gebettelt hast. Du sollst Dich erinnern wenn Du mich naechstes mal im Fahrstuhl siehst und mich wie ein Moebelstueck behandelst," sagte Raoul, und er machte seine Beine breit, rueckte vorwaerts und spielte mit seinem Sack. Dann zog er sie hoch und rieb seinen Schwanz gegen ihre Pflaume, zog ihn spielerisch durch ihre Fotzenlippen, waehrend seine Haende mit ihren pendelnden Titten spielten.

Die schlanke geile Erbin zitterte. Sie setzte sich, legte ihre schlanken Beine ueber die Lehne und senkte

She was on her knees between Raoul's thighs, her huge, bare boobs gyrating as if to some pagan melody.

ganz langsam ihre ficktolle Fotze zu seinem roten Ficker. Thr Arsch drehte sich in kleine und kleinere Spiralen und versenkte endlich seinen riesengrossen Schwanz bis zu den Baellen in ihrer verschlingenden Fotze. Und dann tanzte sie auf und ab, und mit jedem Stoss den er ihr gab floss Saft aus ihrer liebestollen Dose, bis sie endlich ihren

The wanton socialite's tongue flashed as his wetly glistening shaft slid out of her mouth.

Orgasmus hatte. Raoul fuehlte das Zucken in ihrer Pussy Er zog seinen Schwanz heraus, beugte sich zwischen ihre Beine und trank. Er selbst war noch nicht fertig, hatte auch keine Eile. Er wollte noch andere Positionen probieren.

Er arrangierte ihre Beine, die von der Lehne heruntergerutscht waren, so dass sie wieder ueber der Lehne hingen. Ihr Rumpf streckte in der Luft,

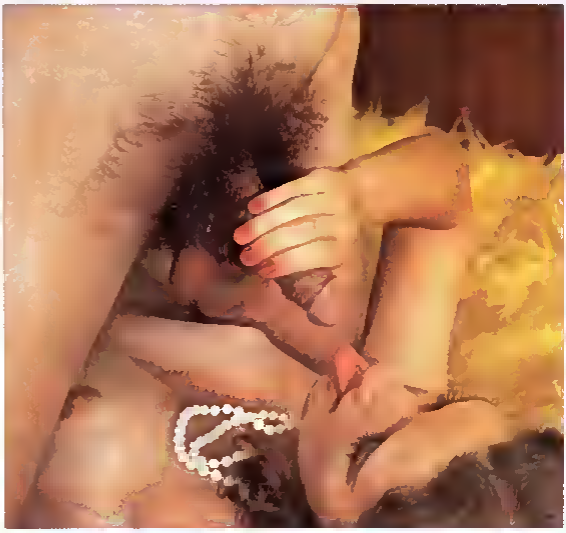
Her ass began a rotation of tighter and tighter arcs, burying his huge cock to the balls in her impaled, devouring cunt.

hoeher als ihr Kopf. Er guckte in ihren Scheisskanal. Er sah dass sie eng war. "Vielleicht sogar 'ne Jungfrau in der Caca-Hoehle," dachte er. Aber sie war weit genug dass er sie nicht verletzen wuerde wenn er sie von hinten fickte.

Aber als er sich jetzt bueckte um ihr das Arschloch mit seiner Spucke geschmeidig zu machen starrte sie ihn ueber ihre Schulter mit grossen Augen an. Was hatte er jetzt vor?

Und dann schrie sie mit der ganzen Kraft ihrer Lungen vor Schmerzen. "Oh nein — nicht das!"

Sein Schwanz war in ihren Arsch geschossen und er fickte jetzt ohne Pause wie ein Hund in Hitze, und niemand haette ihn jetzt stoppen koennen. Er grub seinen Schwanz tief in ihr rosa-braunes Paradies. Ihr Schreien verwandelte sich jetzt in wolluestiges Stoehnen. Weiter oeffnete sie die Beine, und waehrend sein Ficker in ihrem Scheisskanal eine Orgie feierte, griffen seine Finger ihre Hand, und zusammen fickten sie die schon wieder bereite Pussy. Ihr Arsch machte Kreise, und



waehrend ihr gieriger Mund die Worte formte: "Ah ficken ist schoen," dachte er dass sie ideal fuer einander waren, wenigstens auf koerperlicher Ebene.

Er wusste dass sich morgen und viele Tage spaeter diese herrliche Fotze wieder fuer ihn hinlegen wuerde. Und wer konnte schon sagen, ob die beiderseitige koerperliche Lust nicht die Tuere zur Liebe oeffnen wuerde. ●